

Gelnhäuser Tageblatt

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

GELNHÄUSER TAGEBLATT / LOKALES / MAIN-KINZIG-KREIS / BRACHTTAL

Brachtal

12.03.2014

Ungereimtheiten

POLITIK In Brachtal ruhen die Restarbeiten am Kanal / CDU hatte Akteneinsicht

BRACHTTAL - (cle). Erneut tagten der Haupt- und Finanzausschuss und der Ausschuss für Umwelt, Kultur, Soziales und Trinkwasser der Brachtaler Gemeindevertretung im Dorfgemeinschaftshaus in Streitberg. Beide Ausschüsse empfahlen einstimmig, das Projekt „Baumbestattungen“ in Angriff zu nehmen. Dazu sollen am Rande des Friedhofsgeländes in Neuenschmidten mehrere mittelgroße Bäume gepflanzt werden, somit seien dort in vier bis fünf Jahren Baumbestattungen möglich. Als nächstes sollen ein Kostenvoranschlag und Baupläne eingeholt werden. Außerdem wurde die Beratung des Haushaltsentwurfs 2014 fortgesetzt.

Lutz Heer (CDU) berichtete von einer Akteneinsicht bezüglich der nicht abgeschlossenen Inlinersanierung von Kanälen in Schlierbach. Dabei habe sich seitens der Firma herausgestellt, dass es einen handschriftlichen Vermerk gäbe, der besagt, dass Bürgermeister Christoph Stürz (SPD) eine Fristverlängerung ausgesprochen habe, damit ende die Akte, so Lutz Heer. Seit Oktober 2010 stehen die Arbeiten still. Nach erneuter Kontaktaufnahme sollten am 5. März 2012 die Arbeiten nach der Winterpause weitergeführt werden, doch die Arbeiten liegen brach. Christoph Stürz stützte sich auf die Aussage, die Firma sei insolvent geworden. Die Firma dementierte das, es seien bei Abrechnungen Abzüge gemacht worden und mehr Aufgaben auferlegt worden, deshalb habe man die Arbeiten eingestellt. Der Auftrag beläuft sich auf eine Gesamtsumme von 107 000 Euro, bisher seien etwa 43 000 Euro verbaut worden. Stürz sagte, dass er mehrfach versucht habe die Firma zu erreichen und höre zum ersten Mal, dass beim Auftragnehmer Unregelmäßigkeiten und Unzufriedenheit bestünde. Er wolle nun

erneut versuchen, schriftlich mit der Firma in Kontakt zu treten, damit sie den Auftrag entweder niederlegt oder zum Abschluss bringt. Außerdem möchte er in Erfahrung bringen, was im Jahr 2010 schief gelaufen ist. Lutz Heer beklagte, dass der Stillstand nicht aufgefallen wäre, wenn seitens der CDU keine Akteneinsicht gefordert worden wäre. Lutz Heer stellte den Antrag, in den Haushaltsentwurf für die Restarbeiten 60 000 Euro einzustellen.

Die Freien Wähler kritisierten die im Haushalt die Personalaufwendungen und empfanden den Haushaltsplan für nicht realistisch. Auch seitens der CDU wurden die Zahlen in Frage gestellt. Lutz Heer fühle sich „verschaukelt“, wenn in den Zahlen Unstimmigkeiten auftauchen und stellte diese infrage. Er betonte, dass es nicht förderlich für die Zusammenarbeit sei, wenn man Fehler im Haushalt finde und forderte Einsicht in die Tabellen für die Personalkosten.

Ein weiteres Thema war die Installation von Radarfallen. Fahrzeugzählungen hätten ergeben, dass es auf der B276 ein Verkehrsaufkommen von etwa 17 500 Fahrzeugen gäbe, so der Bürgermeister. Pro Tag würden 83 Verkehrsteilnehmer zu schnell fahren. Damit könnten aus Radaranlagen nach vorsichtiger Schätzung halbjährlich 50000 Euro erzielt werden. Die Umsetzung sei für das Frühjahr geplant, so Stürz, und diene der Verkehrssicherheit. Der Beschluss hierzu soll in den nächsten zwei Wochen erfolgen, und er könnte dann auch recht zügig umgesetzt werden. Innerhalb von sechs bis acht Wochen könnten die Radaranlagen installiert sein.

Seitens der Freien Wähler wurde die Frage formuliert, wer die Schäden der Straßen erfassen würde. Der Bauhof sei sowieso immer unterwegs, antwortete Stürz. Die CDU gab zu bedenken, dass nicht behobene Maßnahmen einen bis zu 95 Prozent höheren Schaden verursachen würden.

Am Mittwoch hat Stürz einen Termin mit den Kreiswerken, um über Stromeinsparungen bei der Straßenbeleuchtung zu sprechen und zu klären, welche Nachrüstungen erfolgen können. Die Freien Wähler stellten einen Antrag, den Materialaufwand für den Winterdienst von 10 000 Euro auf 5000 Euro herunter zu setzen. Die CDU möchte die gefahrenen Kilometer und den Benzinverbrauch des Leasingfahrzeuges des Bauhofes ermitteln, um die Leasinggebühren von 37 000 Euro nachzuvollziehen.

[Zur Übersicht Brachtal](#)

Bitte loggen Sie sich ein, um einen Kommentar zu diesem Artikel zu verfassen. Debatten auf unseren Zeitungsportalen werden bewusst unter Klarnamen und nicht mit Nick-Names geführt. Sämtliche Kommentare,

die Sie ab sofort zur Veröffentlichung einstellen, werden daher ab dem Stichtag (01.04.2014) nicht mehr unter Ihrem Nick-Name, sondern unter Ihrem **Klarnamen (Vor- und Nachname)** veröffentlicht. Bitte prüfen Sie daher, ob die von Ihnen bei ihrer Registrierung angegebenen Personalien zutreffend sind.

Die Zeichenzahl ist auf 1700 begrenzt. Die Redaktion behält sich vor, den Kommentar zu sichten und zu entscheiden, ob er freigeschaltet wird. Kommentare mit rechts- oder sittenwidrigen Inhalten, insbesondere Beleidigungen, nicht nachprüfbare Behauptungen, erkennbare Unwahrheiten und rassistische Andeutungen, führen dazu, dass der Kommentar im Falle der Sichtung nicht freigeschaltet, ansonsten sofort gelöscht wird. Wir weisen darauf hin, dass alle Kommentare nach einigen Wochen automatisch wieder gelöscht werden.

Die Kommentare sind Meinungen der Verfasser.

[Login](#)

[Registrierung](#)